Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 15

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und 12,000 Webstühle, die Schweiz 1,5 Millionen Spindeln und ungefähr 20,000 Webstühle, Spanien 1,200,000 Spindeln und 12,000 Webstühle, Belgien 900,000 Spindeln und 12,000 Webstühle, Holland 461,330 Spindeln und 26,338 Webstühle. In Portugal sind 378,000 Spindeln und 3000 Webstühle, in Schweden 345,000 Spindeln, in Dänemark 83,000 Spindeln und 3500 Webstühle, endlich in Norwegen 77,673 Spindeln und 2000 Webstühle organisiert.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. Die Firma Iwan Sax, Fabrikation von seidenen und halbseidenen Strickwaren in Zürich II erteilt Einzelprokura an den Sohn des Firmainhabers Erwin Sax, und Kollektivprokura an Fritz Würtz und an Henri Bickel, alle in Zürich.

— Zürich. Die Aktiengesellschaft Banco Sete mit Hauptsitz in Mailand teilt mit, dass H. Vogel-Fierz in Zürich als Delegierter des Verwaltungsrates zurückgetreten ist; die Funktionen des Delegierten hat vom 1. Juli 1910 an übernommen G. de Montel in Mailand.

— Dietfurt. Max Wirth-Keiser, Sohn, in Dietfurt, und Max Albert Wirth-Mahler, Vater, in Zürich V, haben unter der Firma Spinnerei Dietfurt M. Wirth & Co. in Dietfurt, Gemeinde Bütschwil, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Max Wirth-Keiser; Kommanditär ist Max Wirth-Mahler mit dem Betrage von Fr. 400,000. Baumwollspinnerei. Die Firma erteilt Einzelprokura an den Kommanditär Max Wirth-Mahler.

— Liestal. Karl Salathe-Müller, wohnhaft in Liestal (Baselland), und Alfred Hosch-Georg in Basel haben unter der Firma Liestaler Bandweberei C. Salathe & Cie. in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Karl Salathe-Müller, jedoch ohne Vertretungsbefugnis; Kommanditär ist Alfred Hosch-Georg mit der Summe von Fr. 10,000. Die Firma erteilt Einzelprokura an Alfred Hosch-Georg und Moritz Ruckhaeberle, Sohn, beide in Basel. Zur Vertretung der Firma sind allein befugt die Prokuristen. Fabrikation und Handel in Bändern aller Art. Austrasse 32. (Fabrik in Liestal.)

Deutschland. — Gera. Die Firma Schulenburg & Bessler, mechanische Weberei, Gera, hat einen Neubau begonnen, in welchem 200 bis 300 Stühle für Seidenfabrikation Aufstellung finden sollen.

— Gera. Die Färbereifirma Louis Hirsch, Gera, hat ein Etablissement für Seidenfärberei und Appretur fertiggestellt und dasselbe jetzt in Betrieb genommen.

— Plauen. In der Aufsichtsratssitzung der Vogtländischen Tüllfabrik A.-G. in Plauen vom 15. Juli berichtete der Vorstand: der Halbjahresabschluss weist höheren Umsatz und grösseren Gewinn gegenüber dem Vorjahre auf. Vorliegende Aufträge bieten noch mehrere Monate volle Beschäftigung. Weiter wird von der Vogtländischen Tüllfabrik A.-G mitgeteilt, dass Fabrikbesitzer A. Leupold aus dem Aufsichtsrate der Gesellschaft ausgeschieden ist.

— Krefeld. Carl Koenigs & Co., Seidenwarenfabrik. Inhaber dieser Firma sind nunmehr Josef Schmitz und Johannes Schippers. Gleichzeitig ist die Gesamtporkura Julius Koenigs und Webereidirektors Jos. Schmitz und Reisenden Wilh. Seiltgen erloschen. Wilhelm Seiltgen ist Einzelprokura erteilt.

— Deuss & Oetker. Bei der Firma Deuss & Oetker, Seidenwarenfabrik ist Kommerzienrat Albert Oetker ausgetreten und an seine Stelle ist seine Ehefrau Emilie Oetker als Teilhaberin eingetreten ohne indessen berechtigt zu sein, die Firma zu vertreten. Die Firma wird nur von den beiden Teilhabern Rudolf und Paul Oetker wie bisher vertreten.

— Barmen. Gummiband-Weberei Grünrock & Brüssel. Nach freundschaftlicher Uebereinkunft ist Eduard Grünrock aus der Firma ausgetreten. Die Firma ist in Brüssel & Co. umgeändert worden und Otto Schröder aus Barmen in die neue Firma eingetreten.

— Aktiengesellschaft für Baumwoll-Industrie in Mülhausen i. Els. Das bisherige Vorstandsmitglied Albert Sandetz ist am 30. Juni 1910 aus dem Vorstand ausgeschieden, an seine Stelle wurde der bisherige Prokurist Heinrich Spoerry in Mülhausen zum Vorstandsmitglied ernannt.

Belgien. — Gent. Unter der Firma „Vereinigte Spinnereien und Webereien von Gent" wurde in Gent mit einem Kapital von 1 Million Franken (10,000 Aktien à 100 Fr.) eine Aktiengesellschaft gebildet. Eine Vermehrung des Betriebskapitals auf $7^1/_2$ Milionen Franken ist vorgesehen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Zürich, 30. Juli. Rohseide. (Original-Wochenbericht der N.Z.Z.) Die abgelaufene Woche war dadurch charakterisiert, dass die Japaner, weil ein paar Wochen lang ohne nennenswerte Aufträge geblieben, den Anschluss an den Konsum erzwangen und mit einem Opfer von Fr. 1—$1^1/_2$ per kg ihr Ziel erreichten. Auf der reduzierten Basis haben die Zwirner und in bescheidenerem Umfange auch die Fabrik zugegriffen. Italienische Seiden, soweit sie für den hiesigen Konsum in Betracht kommen, sind intakt geblieben.

Modeneuheiten für Frühjahr und Sommer 1911.

Die letzten für die Mode massgebenden Rennen haben gezeigt, dass in den Damenkleidern die engen Rockschnitte über die weiten vorläufig den Vorrang behaupten werden. Dagegen werden die Uebertreibungen, die zum Spott herausforderten, ausgemerzt. Die massgebenden ersten Pariserschneider erklärten, sie hätten die Uebertreibungen lanziert, um die Aufmerksamkeit auf diese Neuerungen zu lenken; jetzt, nachdem die enge Rockmode gesiegt habe, verlange man nichts besseres, als sie in vernunftgemässe Bahnen zurückzuführen. Ueber die Zukunft des Rockes verlautet, dass die Empireform und die Tunika als Gesellschaftskleid gewahrt bleiben, ebenso wird das Taillenkleid von der Mode noch begünstigt werden.

Zu diesen Kleidern werden die aus Seide und andern Textilfasern gemischten Stoffe, die roh verwoben und am Stück gefärbt werden, im Vorrang bleiben. Die Artikel, für die die Lyoner Seidenindustrie sich ein Privilegium gewahrt hat, werden also fernerhin im Vordergrund stehen. Bemerkenswert ist, dass man in andern Seidenindustriezentren sich seit einiger Zeit auch um die Herstellung dieser Artikel bemüht und dass darin auch schon anerkennenswerte Erfolge erzielt worden sind. Wo diese zurzeit noch zu wünschen übrig lassen, liegt die Ursache darin, weil ein gewisses Misstrauen gegen die Produkte in diesen Gewebearten vorherrscht, die nicht von Lyon kommen. Wenn sie auch qualitativ denjenigen der altberühmten Lyonerindustrie kaum viel nachstehen, so ist doch seitens der Einkäufer ein gewisses Vorurteil da. Die Fabrikate der andern Seidenindustriezentren werden vorerst mit Misstrauen aufgenommen, man ist sehr kritisch und die Preise werden bei gleichwertigen Leistungen dennoch gegenüber Lyon bis zu einem Viertel herabgedrückt. Das sind die Schwierigkeiten, die bei der Aufnahme neuer Artikel in Konkurrenz zu einer altbewährten Industrie mit in Kauf zu nehmen sind. Ist man in der technischen Herstellung dieser Gewebe aber einmal zu einer gewissen Vollendung gelangt, so wird sich auch in kaufmännischer Richtung besseres erzielen lassen. Wenn die Erfolge demnach vorerst auch nicht so befriedigend sind, so wäre es verfehlt, sich durch diese Widerstände abschrecken zu lassen, Beharrlichkeit führt auch hier allein zum Ziel.

Diese neuen am Stück gefärbten Artikel bringen in den Textilzentren für Damenkleiderstoffe mancherlei Wandlungen mit sich. Wir befinden uns in einer Modeperiode, wo die Woll-

industriezentren mit denjenigen der Seidenindustrie in Wettbewerb treten. Unter den Firmennachrichten in dieser Nummer ist ersichtlich, dass in der Greiz-Geraer Industrie eine Seidenstoffweberei und eine Seidenfärberei eingerichtet werden. Die aus Seide und andern Textilfasern hergestellten Gewebe veranlassen demnach in diesem Zentrum für wollene Damenkleiderstoffe verschiedene Neugründungen, denen jedenfalls noch andere folgen werden. Bei uns in der Seidenindustrie hat man sich dagegen den verschiedenerlei Anforderungen anzupassen, die im Verkauf an die wollenen Damenkleiderstoffe gestellt werden. Das sind z. B. die Stoffbreiten von 110—140 cm, weshalb für diese neuen Gewebe entsprechend breite Webstühle erforderlich sind. Auch in der Färbung und Ausrüstung sind mancherlei Rezepte aus der Wollindustrie mit in Berücksichtigung zu ziehen. Wer also für diese Anzeichen aus Mode und Industrie ein offenes Auge hat, der wird sich der Ueberzeugung nicht verschliessen, dass bei ausdauernden Bestrebungen in dieser Richtung schliesslich doch der wünschenswerte Erfolg nicht ausbleiben wird. Die Lyoner Seidenindustrie wird uns für diese neuen Artikel vorbildlich bleiben; im Wettbewerb gegenüber der Greiz-Geraer Industrie und den übrigen Seidenindustriezentren sollte man in Anbetracht der unserer Seidenindustrie innewohnenden Kräfte nach und nach doch auch leistungsfähig genug werden. Unsere Devise laute daher in den eingetretenen Bahnen auf „Vorwärts!"

Wir werden uns darauf gefasst machen müssen, dass in der Neumusterung auf Frühjahr und Sommer 1911 die Angebote seitens der Zentren in wollenen Damenkleiderstoffen stark in Mitwettbewerb fallen werden. Die letzten Nouveautés-Kollektionen von Claude frères in Paris enthalten zahlreiche Neuheiten für das nächste Jahr, aus denen ersichtlich ist, dass auch ernsthafte Versuche mit Façonnés in diesen neuen Geweben gemacht werden. Hoffentlich vermögen diese in der vorliegenden geschmackvollen Ausführung als Modeartikel durchzudringen. Bevor wir auf die Besprechung der hauptsächlichsten Neuheiten in gemischten Seidengeweben eintreten, sei hier erwähnt, was aus den von Greiz-Gera herrührenden Berichten über die dort vorgenommenen Neumusterungen zu entnehmen ist:

Soweit die bisherigen Ausmusterungen ein Urteil gestatten, werden Unis und uniartige Artikel noch immer von der Mode sehr begünstigt, vor allen Dingen werden einfache, glatte Gewebe bevorzugt, die sich, im Gegensatz zu den ganz groben, starkfädigen Phantasiegeweben der Wintersaison durch grosse Feinheit und Regelmässigkeit im Gewebe auszeichnen. Für Sommer werden jetzt in erster Linie Croisés, Serges und leichtere Cheviots bevorzugt. Hierin sind bereits ganz umfangreiche Aufträge erteilt worden, diese Stoffe eignen sich ganz vorzüglich für Kostüme; selbst in ganz billigen Qualitäten aus Cheviotgarnen sind recht vorteilhafte Qualitäten herausgebracht worden. Die mittleren und besseren Qualitäten, selbst bis zu Mk. 3,40 per Meter in 140 cm Breite, sind in reichen Farbensortimenten aufgenommen worden und ist Gera-Greiz auf diese glatten Waren jetzt schon gut beschäftigt. Die ganz teuren Serges- und Croisés-Qualitäten sind grösstenteils nur in schwarz und tuchblau bestellt worden und zwar hauptsächlich in 130 cm Breite. Für Frühjahr und Sommer werden ferner Batiste, Ripse und Popelines in glatter und gekreppter Ausführung gross bevorzugt. Diese Qualitäten werden in der Hauptsache in 110 cm Breite gekauft, nicht nur in glatter, stückgefärbter Ware, sondern auch mit Streifeneffekten bis 1 und $1^1/_2$ cm Breite, mit Schnureneffekten, welche durch drei- bis sechsfach eingescherte Fäden zu Tage treten. Auch diese gemusterten Effekte sind nur in stückgefärbter Ware in den Kollektionen vertreten und in den apartesten, neuesten Farben beordert worden.

Anschliessend hieran haben die Grossisten für im Stück gefärbte Batiste sehr grosses Interesse, bei diesen Genres sind als Schnureneffekte säureechtgefärbte Garne eingeschert worden, die zum Teil Ton in Ton, zur Grundfarbe passend, gehalten sind oder nur die eine Farbe ist zur Grundfarbe passend gewählt und die zweite Farbe ist in einer aparten, abstechenden Farbe, auch Pastellfarbe, genommen worden. Bei dieser Fabrikation ist darauf Rücksicht genommen worden, dass diese Stoffe auf glatten Webstühlen gewoben und im Stück auf jede beliebige Grundfarbe eingefärbt werden können. Ausser den zuerst angeführten Serges-Qualitäten sind in guten Kammgarn-Qualitäten auch in der sehr beliebten 9 und 13 schäftigen Covercoat-Bindung und anderen, ganz fein gerippten Diagonal-Bindungen, sowohl in schwarz als auch in grossen Farbensortimenten, nicht nur in den feinsten Farben von weiss anfangend bis zum dunkelsten marineblau und braun, sondern auch in Melange- und Vigoureuxfarben sehr reiche Ausmusterungen in den verschiedensten Qualitäten zur Vorlage gekommen und dieselben werden aller Voraussicht nach eine sehr grosse Rolle spielen, da die massgebenden Grossisten das grösste Interesse hierfür gezeigt haben.

In Vigoureux und Moulinets sind entzückende Qualitäten in den verschiedensten Grundbindungen gemustert worden und sprechen hier vor allen Dingen die uniartig wirkenden Dessins an, da ja die Unimode als vorherrschend bei der gesamten Neumusterung die Richtung angegeben hat. Ausser in glatter Bindung, satin- und covercoatartigen Bindungen sind hier durch Streifeneinscherungen recht aparte Neuheiten geschaffen worden, die guten Anklang finden werden. In Kett- und Schusssatins, die vergangene Saison mit die Hauptrolle gespielt haben, sind wieder grosse Ausmusterungen in den verschiedensten Qualitäten zur Vorlage gekommen und werden hier in der Hauptsache nur Qualitäten in 110 cm Breite gekauft, meistens nur bessere Qualitäten. Man sieht auch hier wieder, dass sich der Geschmack in der Kleiderstoffbranche auf gute und feine Qualitäten gelegt hat. Der vornehme, ruhige Charakter, der den feinen Unigeweben eigen ist und der namentlich die Mode der letzten Saison charakterisierte, ist vorerst auch für feine Tailormade-Kleiderstoffe massgebend, die wohl belebende Dessinierungseffekte zeigen, sich aber in Bezug auf farbige Ausstattung sehr dem Unicharakter anpassen. In Bezug auf Dessinierung dürften hier Streifen vorherrschen, doch werden auch ganz feine Strichkaros gemustert. Unter den stärker zur Ausmusterung kommenden Genres sind besonders Lüsters und Alpakas sehr stark vertreten und zwar ausser in glatt auch in gemusterter Ausführung. Brochés und kleine Jacquardeffekte spielen hierbei eine sehr grosse Rolle. Halbseidene Artikel, wie Voiles, Eoliennes, Marquisettes, Bengalines, Crêpons und Crêpe de Chînes werden gross gemustert, ebenso Grenadines, namentlich müssen geschmackvoll gemusterte Mohair- und Alpaka-Grenadines als besondere Neuheit erwähnt werden. Schluss folgt.)

Seidenwaren.

Krefeld, 25. Juli 1910. Ueber das hiesige Seiden- und Sammet-Geschäft wird uns geschrieben: Der hiesige Rohseidenmarkt verlief in den letzten 14 Tagen nichts weniger als lebhaft, obwohl einige Lieferungsgeschäfte, besonders in Webgregen, abgeschlossen wurden. Die hohen Kokonpreise und die hierdurch bedingten Preiserhöhungen für neue Seiden lassen einen lebhafteren Umsatz, den man zum Schluss der Ernte erwartete, nicht aufkommen. Der Verbrauch zehrt vorläufig noch von früher getätigten Abschlüssen, da noch vielfach gehofft wird, dass die Preiserhöhungen nicht, wie es in der Tat der Fall ist, auf ein Minderergebnis der Ernte, sondern auf Preistreibereien zurückzuführen sind. Der Krefelder Rohseidenmarkt wies in den letzten 8—10 Tagen für Mailänder Seiden durchweg eine Steigerung von $^1/_2$ Mk. auf. Gut verkauften sich infolge ihrer Knappheit feintitrige italienische Organzin in klassischer Qualität, die auch am leichtesten auf Preis zu bringen waren. Kantonseiden waren bei festen Preisen für spätere Lieferung gefragt, dagegen waren Japanseiden ohne Nachfrage. Letzte Rohseidenpreise: Organzin: Mailänder erste Marken 48 bis 51 Mk., Mail. class. $45^3/_4$—$48^1/_2$ Mk., Krefelder class. 45 bis $47^1/_2$ Mk., Turin erste Marken 48—$49^1/_2$ Mk., die übrigen Marken $44^1/_2$—$47^1/_2$ Mk., extra für Pohl 49 Mk., für Kette 46—47 Mk.,

China Tsatlee 33—35 Mk.; Trame: Mail. erste Marken 45½ bis 47½ Mk., extra 44—45½ Mk., Japan Fil. extra 38½—43 Mk.; Webgregen ital. erste Marken 43—43½ Mk., extra 41 bis 42½ Mk., class. 39—40½ Mk.; Tussah Organzin beste Marke 29—29½ Mk., extra 26 29¼ Mk., N. V. 19½ Mk., N. R. 18½ Mk.; Tussah Trame beste Marke 28 Mk., Fil. extra 25—27½ Mk., Fil. 22—22½ Mk., N. V. 18½ Mk., N. R. 17¼ Mk.; Tussah-Schappe Basis 140/2 19 Mk., Schappe 1. 21½ Mk., 2. 20½ Mk., 3. 19½ Mk., 4. 18½ Mk. — In Seidenstoffen hat sich in den vergangenen 14 Tagen die Stille der Jahreszeit von Tag zu Tag deutlicher bemerkbar gemacht. Die Stofffabrik war sehr schlecht beschäftigt bei nicht gewinnbringenden Preisen und man war froh, selbst zu schlechten Preisen die Stühle wenigstens beschäftigen zu können. Die wenigen für Putz bestellten leichten Stoffe fallen nicht in die Wagschale. Im Kleinverkehr wurde das Geschäft durch Ausverkäufe von Sommerware belebt, dadurch waren die Ausverkäufer häufiger genötigt, die Vorräte von Stapelwaren bei Grosshändlern und Fabrikanten in Anspruch zu nehmen. Nachbestellungen sind eingelaufen aus Kurorten oder sonstigen vom Fremdenverkehr bevorzugten Plätzen. Im übrigen ist aber der Geschäftsverkehr für den späteren Bedarf gleich Null. In den Kleidergewerben, welche sonst am frühesten ihre Verfügungen treffen, ist man damit noch sehr im Rückstande. — Die Krawattenstoff-Fabriken sind bis Ende August, teilweise bis in den Herbst hinein ausreichend beschäftigt. Von da ab fehlen allerdings vor der Hand die Nachorders. Die glatte Mode ist hierin nicht mehr viel beachtet. Am meisten bestellt wurden kleine Façonnés, Dreiecke, Kreisformen u. s. w., ferner brochierte Genres und Streifen. Am beliebtesten scheint die Farbenzusammenstellung rot-schwarz zu sein, denn diese waren reichlich vertreten, sowohl in Carros wie auch in Streifen. — Am günstigsten liegen die Verhältnisse in der Sammetfabrik. Das Putzgeschäft verbraucht so gewaltige Mengen, dass die Fabriken nicht genug schaffen können. Seidenpohl-Sammete mit stehender und gelegter Flur sind namentlich sehr gefragt, so dass mancher Fabrikant darin Aufträge bis Ende des Jahres hat. In anderen Preislagen ist vor September bis Oktober kein Stück mehr zu haben und noch fortgesetzt laufen Nachbestellungen. Die aufzuliefernden Postpakete sind der Zahl nach an manchen Tagen sehr umfangreich. Nicht zuletzt ist dabei der Pariser Grosshändler beteiligt, der enorme Bestellungen gegeben hat. Wie erinnerlich, sind auch jetzt die Preise der Seidenpohl Sammete in die Zwangskalkulation aufgenommen worden, und zwar wohl hauptsächlich deshalb, weil man befürchtete, dass der eine oder andere Fabrikant diese Fabrikate sehr billig verkaufen würde, um auch in anderen Qualitäten, die bereits der Zwangskalkulation unterlagen, Aufträge zu erhalten. — Zwischen den niederrheinischen Sammetfabrikanten und den Basler Fabrikanten schweben schon seit einiger Zeit Verhandlungen über Vereinbarungen, die nun dem Abschlusse nahe sein sollen. Einige bedeutende Outsiders stehen zwar noch aus, doch hofft man, sie zum Beitritt bewegen zu können. — In Krefeld ist bekanntlich vor einiger Zeit der Verein deutscher Seidenwebereien gegründet worden, dessen Bestrebungen in der Seidenbranche allseitige Billigung finden. In der Gründungsversammlung wurde die Bildung je einer Kommission für Statistik, für Zoll- und Handelsvertragspolitik und für Gewerbe- und Sozialpolitik beschlossen. Der wichtigste Beschluss der Versammlung war jedoch der einer Eingabe an das Reichsamt des Innern zu dem Zwecke, dass bei den bevorstehenden Vertragsverhandlungen mit Japan der Zoll auf japanische Seiden (Pongées etc.) weder herabgesetzt noch auf die bis jetzt geltende Höhe von 300 Mk. festgelegt werden möge. Ein weiterer Antrag, die Zölle sowohl für rohe als für veredelte japanische Seidengewebe zu erhöhen, wurde vorbehalten bis zum Abschluss der Vorverhandlungen mit der Veredlungsindustrie. Die hiesige Handelskammer ist um Unterstützung gebeten worden. I. Vorsitzender ist Herr Alfred Rüdenberg-Krefeld von der Firma Mech. Seidenwebrrei von Birma & Co.

Vom belgischen Flachs- und Leinenwarenmarkte.

In russischen Flächsen zeigen die Käufer in Gent Zurückhaltung und das Geschäft liegt noch ruhig. Die Preise sind williger. — In blauen flandrischen Flächsen liegt noch Bedarf vor, aber es wird fast nichts angeboten. Die Preise bleiben fest. — Courtrai-Flächse waren während der Berichtwoche viel weniger vorhanden. Die Preise behaupten sich recht gut und die Nachfrage ist für die gewöhnlichen Sorten fortgesetzt lebhaft. — In holländischen Flächsen ist fast nichts mehr vorhanden, und der Markt war infolgedessen ganz leblos. — Leinen- und Werggarne verkehren etwas lebhafter. Die Preise haben keine sonderliche Veränderung erfahren, doch sollen Spinner sich zu Konzessionen geneigt gezeigt haben.

Man quotiert:

			Paket zu 3 Bündel
30er	Leinengarn (aus russ. Flachs)	Kette	Fr. 22½—24
40er	„ „ „ „		„ 19½—21½
30er	„ Schuss		„ 21½—23
40er	„ „		„ 18 —20
12er	Werggarn (aus russ. Werg)	Kette	„ 32 —34
12er	„ „ „ „	Schuss	„ 29 —31
20er	„ „ „ „	Kette	„ 23½—25
20er	„ „ „ „	Schuss	„ 20 —22
25er	„ „ „ „	Kette	„ 21 —22½
25er	„ „ „ „	Schuss	„ 19 —21

Juttegarne verkehren ruhig. Nachfrage befriedigend. Preise unverändert. Leinenwaren finden ruhigen Absatz. Die Webereien sind fortgesetzt gut beschäftigt.

Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 22. Juli.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

	a. Zettelgarne.		per Kilo	
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis 2.74
„ 16	„		„ 2.68	„ 2.78
„ 20	„		„ 2.72	„ 2.82
„ 38	„	Calicotgarn	„ 2.75	„ 2.85
„ 50	Mako	cardiert	„ 4.45	„ 4.65
„ 70	„	„	„ 5.20	„ 5.40
„ 70	„	peigniert	„ 5.75	„ 5.95
„ 80	„	cardiert	„ 5 70	„ 6.—
„ 80	„	peigniert	„ 6.40	„ 7.—
	b. Schussgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis 2.74
„ 16	„		„ 2.68	„ 2.78
„ 20	„		„ 2.72	„ 2.82
„ 44	„	Calicotgarn	„ 2.75	„ 2.85
„ 60	„	„	„ 3.20	„ 3.30
„ 70	Mako		„ 4.95	„ 5.15
„ 70	„	peigniert	„ 5.50	„ 5.70
„ 80	„	cardiert	„ 5.20	„ 5.40
„ 80	„	peigniert	„ 5.70	„ 6.—
„ 120	„	„	„ 7.10	„ 7.30
	c. Bündelgarne.		per 10 engl. Pfd.	
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 12.50	bis 13.—
„ 16	„		„ 12.70	„ 13.20
„ 20	Kette	Louisiana	„ 13.—	„ 13.50
„ 30	„	„	„ 14.25	„ 15.—
„ 40	„	„	„ 14.50	„ 16.25
„ 50	Mako		„ 24.—	„ 25.—
„ 80	„	peigniert	„ 30.—	„ 33.—

Wolle.

London, 25. Juli. Kolonialwollauktion. Bei lebhafter Haltung wiesen die Preise keine Veränderung auf.